



Let's Hear From You! Wie ich ein Fan wurde



Großmütter, Tatami und Manieren par Shuto Ishiguro

Großmütter geben uns so viel im Leben – und da ich von meiner Großmutter aufgezogen wurde, war eine der Leidenschaften, die sie in mir pflanzte – neben der für Dora-Yaki (eine in Japan beliebte gebackene Süßspeise) – die für Sumo.

Ich erinnere mich daran, dass ich auf ihrem Knie gesessen war und jemanden angefeuert hatte, als ich jünger war – ich kann mich einfach nicht daran erinnern, wer das war – und da meine Großmutter schon verstorben ist, werde ich es niemals herausfinden können. Ich gehe davon aus, dass es ein Rikishi aus der Gegend war, aber ich kann es wirklich nicht erraten.

Es ist eigentlich auch nicht wichtig, um ehrlich zu sein. Die Erinnerungen an das mit Tatami belegte Hinterzimmer des kleinen Süßwarenladens meiner Großmutter in einem betriebsamen Einkaufsviertel

kommen jedes Mal zurück, wenn ich an Sumo denke oder ich es im Fernsehen sehe.

Der heutige Sumosport – und wenn ich „Sport“ sage, meine ich Sport, denn ich denke, dass der wahre Kern des Sumo vom Verhalten einiger Europäer dahingerafft wurde. Ihre Anwesenheit ist meiner Meinung nach an und für sich eine gute Sache, aber ihr Verhalten, oder besser das Verhalten einer Handvoll dieser ungehobelten Typen wie Asashoryu und der drei Russen, die dieses Jahr gefeuert wurden, hat das Prinzip des Sumo wirklich durcheinander gebracht. Ich weiß, dass es mich durcheinander gebracht hat.

Wir können jetzt wirklich ohne Asashoryu leben. Hakuho kann den Sport nun alleine tragen, und Ama wurde vor kurzem zum Ozeki befördert. Asashoryu weiß sowieso nicht, wie er sich zu benehmen hat.

Ehrlich gesagt bin ich mehr ein Baseballfan, der sich gerne die Giants ansieht. Abgesehen davon ist aber Sumo ein Teil und ein Paket unserer Kultur, meiner Kultur, und ich denke, dass durch viele der jüngsten Ereignisse ein Schatten darauf geworfen wurde.

Einer der Rikishi aus meiner Gegend ist ein schon zurückgetretener Ozeki und ein Mensch, den ich aufrichtig bewundere. Meine Familie ist Mitglied in seinem Unterstützerclub, und jedes Mal, wenn sie veröffentlicht wird, erhalte ich per Post eine Banzuke.

Ich denke, dass dies einer der Aspekte des Sumo ist, der mit dem Fortschritt des Internets verloren geht: Die Basis der Unterstützer aus der Herkunftsregion. Das ist traurig, aber das ist das Leben. Aber letztendlich – Sumo ist Sumo. Das ändert sich nicht.